

FILM FEST VADUZ

Action, Romantik und Spannung

VADUZ: Bis zum 18. Juli bietet das Film Fest Vaduz im Rheinpark Stadion Filmnächte voller Dramatik, Action, Romantik, Spannung und Abenteuer. Die Kino-Interessierten haben bis zum 18. Juli jeden Abend die Möglichkeit, aktuelle Kinoproduktionen aus Europa und Übersee zu begutachten, darunter Filme zu sehen, die Millionen von Zuschauern in die Kinos gelockt haben. Filmbeginn ist jeweils 21.45 Uhr.

Der Film von heute Samstag

Fight Club (Edf)



In einer nahen Zukunft leidet der vereinsamte Yuppie Jack an Schlaflosigkeit. Um an menschliche Zuneigung zu gelangen, nimmt er an Selbsthilfegruppen teil. Als er den merkwürdigen Tyler Durden (Brad Pitt) kennenlernt, ändert sich sein Leben radikal. Gemeinsam gründen sie den Fight Club. Auf geheimen Treffpunkten tragen die Mitglieder Kämpfe mit barer Faust aus. Bald mausern sich die Kämpfe zum Geheimtipp und verbreiten sich in ganz Amerika. Jack kann den Erfolg ihrer Clubs kaum fassen, Tyler hingegen übernimmt unmerklich das Kommando. In diesem Film lernen Sie die dunkle Seite von Brad Pitt kennen.

Der Film von morgen Sonntag

American Pie (D)



Vier Freunde, ein Problem: Jim, Kevin, Oz und Finch droht der zweifelhafte Ruhm, als sexuelle Nobodys in die Annalen ihrer Schule einzugehen. Als auch noch der Widerling Sherman von ersten Sexerlebnissen schwärmt, schliessen die vier einen verzweifelten Pakt. Bis zum Abschlussball, der in wenigen Wochen stattfindet, soll jeder seine Unschuld verlieren. Wobei das Quartett nicht nur ungehörige Kreativität beweist, sondern auch (jeder auf seine Weise) kläglich zu scheitern scheint. «Verrückt nach Mary» hat einen würdigen Nachfolger gefunden. Respektlose Gags und würzige Peinlichkeiten sind das Rezept von «American Pie», welcher in Amerika und Europa die Kinokassen gesprengt hat.

Die Filme

Nachstehend die Filme, die am Film Fest Vaduz gezeigt werden. Beginn ist jeweils um 21.45 Uhr im Rheinpark Stadion.

- Montag, 10. Juli 2000: Message in a Bottle (Edf)
 - Dienstag, 11. Juli 2000: The Full Monty (Edf)
 - Mittwoch, 12. Juli 2000: Denn Sie wissen nicht, was sie tun (Edf)
 - Donnerstag, 13. Juli 2000: My Best Friend's Wedding (Edf)
 - Freitag, 14. Juli 2000: 28 Days (Edf)
 - Samstag, 15. Juli 2000: Komiker (CH-D)
 - Sonntag, 16. Juli 2000: The Talented Mr. Ripley (Edf)
 - Montag, 17. Juli 2000: Salsa (Fd)
 - Dienstag, 18. Juli 2000: Saving Grace (Edf)
- Ort: Rheinpark Stadion Vaduz, Letztstrasse 74, FL-9490 Vaduz, mit regengeschützten Sitzplätzen unter dem Stadionsdach, genügend Parkplätze vorhanden.

Vorverkauf beim TicketCorner der Landesbank Vaduz. Abendkasse und Restaurant sind ab 19.45 Uhr geöffnet. Die Vorführungen beginnen mit dem Eindunkeln um zirka 21.45 Uhr und finden bei jeder Witterung statt, ausser bei Sturm.

Infos zum Film-Fest im Internet unter <http://www.filmfest.li>, Mail: qpr@qpr.li, Tel. (+423) 777 72 77, Fax (+423) 232 52 53.

Kabelfernsehnetze verkauft

Fünf Oberländer Gemeinden unterzeichneten Vertrag mit LKW



Mit der gestrigen Vertragsunterzeichnung durch die Oberländer Vorsteher und die LKW ging das Eigentum an den Kabelfernsehnetzen von fünf Oberländer Gemeinden an die LKW-Tochter Lie-Comtel AG über. Im Bild vorne links Hansjakob Falk, Heinz Büchel, Karlheinz Ospelt und Xaver Hoch. Stehend als zweiter von rechts der Triesenberger Vorseher Hubert Sele, links neben ihm Hanno Konrad von der Lie-Comtel. (Bild: bak)

Gestern Freitag unterzeichneten der Bürgermeister der Gemeinde Vaduz sowie die Vorsteher und Vizevorsteher der Gemeinden Schaan, Planken, Triesenberg und Triesen im Rathaus Vaduz die Verträge zum Verkauf der Kabelfernsehnetze ihrer Gemeinden.

Als Vertreter der Käuferin unterzeichneten der LKW-Bevollmächtigte und Verwaltungsratspräsident der Lie-Comtel AG, Heinz Büchel, sowie der Verwaltungsratsvizepräsident der LKW und der Lie-Comtel

AG, Hanno Konrad, das Kraftwerk.

Damit gehen die Kabelfernsehnetze der fünf Oberländer Gemeinden an die LKW beziehungsweise die LKW-Tochtergesellschaft Lie-Comtel AG über, die unmittelbar nach dem Vertragsabschluss zwischen den fünf Oberländer Gemeinden und den liechtensteinischen Kraftwerken in die Rechte und Pflichten des Vertrags eintritt. Mit der Gemeinde Balzers werden derzeit ebenfalls Verhandlungen zur Übernahme des gemeindeeigenen Kabelfernsehnetzes geführt.

Die liechtensteinischen Kraft-

werke haben vor drei Jahren beschlossen, in das Telekommunikationsgeschäft einzusteigen. Mit der erfolgreichen Bewerbung im Rahmen der öffentlichen Ausschreibung bezüglich Betrieb und Unterhalt des liechtensteinischen Fernmeldenetzes ist vor knapp zwei Jahren eine erste wichtige Grundlage dazu gelegt worden. Den operativen Geschäftsbetrieb mit Ausnahme des Telecom-Leitungsbaus verlagerten die LKW in der Folge in ihre Tochtergesellschaft Lie-Comtel AG. Im Zuge der Verkaufsbestrebungen der Gemeinden des Liechtensteiner Oberlands haben die LKW für ihre

Tochtergesellschaft das beste Angebot zum Erwerb der Gemeindekabelnetze eingereicht und sind nun nach mehrmonatigen Verhandlungen handelseinig geworden. Mit der nun vollzogenen Vertragsunterzeichnung geht das Eigentum über die LKW unmittelbar auf die Tochtergesellschaft Lie-Comtel AG über, welche vorerst die bestehenden Dienstleistungen auf dem Gebiet des Kabelfernsehens weiterführen wird. Zu einem späteren Zeitpunkt ist geplant, über die Kabelnetze weitergehende Dienste im Bereich der Telekommunikation anzubieten. (LKW)

Radhelm-Aktion wird fortgesetzt

30-Franken-Subvention pro Helm - Aktion von Kommission für Unfallverhütung und LRV

Die Kommission für Unfallverhütung und der liechtensteiner Radfahrerverband (LRV) setzen ihre erfolgreiche Radhelm-Aktion fort. Jeder Radhelm-Kauf in Liechtenstein wird weiterhin mit einer Direkt-Gutschrift von 30 Franken subventioniert. Damit wird ein attraktiver Anreiz geboten, den mitunter lebensrettenden Kopfschutz zu erwerben.

Gabriel Hoop, seit dem Frühjahr Chef der liechtensteiner Verkehrs- und Einsatzpolizei - in dieser Funktion zugleich auch Vorsitzender der Kommission für Unfallverhütung - und LRV-Präsident Peter Rutz haben sich kürzlich auf eine Fortsetzung der Radhelm-Aktion verständigt. Wie beliebt diese Aktion ist, zeigen die eindrücklichen Zahlen, wurden doch in den letzten Jahren jeweils durchschnittlich rund 700 Helme über diese Aktion abgerechnet!

Wer in Liechtenstein (ein Erwerb im Ausland wird nicht subventioniert) einen Velohelm kauft, profitiert damit direkt im Geschäft von einer 30-fränkigen Subvention, welche via Radfahrerverband aus dem Fonds für Unfallverhütung finanziert wird. War diese Aktion früher zeitlich begrenzt, so kann nun das ganze Jahr über davon Gebrauch gemacht werden.

Kinder vorbildlicher als Erwachsene

Gabriel Hoop hofft, dass sich inskünftig vor allem auch die Erwachsenen vom unbestrittenen Nutzen eines Radhelms überzeugen lassen:

«Mit den Schulkindern darf man diesbezüglich sehr zufrieden sein. Es wäre schön, wenn die Erwachsenen sich hier ihrer Vorbild-Funktion besinnen und vermehrt einen Helm aufsetzen würden».

Wichtige Tipps für den Kauf

Die grosszügige Subvention von 30 Franken soll Radhelm-Käuferinnen und Käufer dazu motivieren, sich für ein hochwertiges Produkt zu entscheiden. «Es ist wichtig, dass

man einen qualitativ guten Helm kauft, den man dann auch wirklich aufsetzt» empfiehlt Gabriel Hoop. Dazu ergänzt LRV-Präsident Peter Rutz aus eigener Erfahrung: «Ein guter Helm ist heutzutage derart gut durchlüftet, dass er auch bei grösster Sommerhitze angenehm zu tragen ist, da er die Hitze abstrahlt. Besonders wichtig: Der Velohelm muss gut sitzen, ohne zu drücken, vor allem darf er nicht wackeln.»

Laut der Schweizerischen Beratungsstelle für Unfallverhütung verunfallen heute auf dem Velo ebenso viele Menschen wie beim Autofahren. Jährlich erleiden in der Schweiz 3500 Radfahrer mittlere bis schwere Verletzungen, 75 verunfallen tödlich. Warum also Kopf und Krage riskieren, wenn es einem in Liechtenstein die Kommission für Unfallverhütung und der Radfahrerverband mit der attraktiven Radhelm-Aktion schon so leicht machen?



Fahr niemals oben ohne, setz einen Helm auf die Melone: Radfahrerverbands-Präsident Peter Rutz (mit Helm) und Gabriel Hoop, Chef der Verkehrs- und Einsatzpolizei.